



Der Hunger war so gross, dass die Menschen mit ihrem Vieh Gras fressen. (Bild: Toggenburger Museum)

Hungersnot in der Schweiz nach Vulkanausbruch 1815 - sind wir heute für eine solche Katastrophe gerüstet?

Vortrag und Podiumsgespräch in Erinnerung an den Tambora Vulkanausbruch vor 200 Jahren

HINTERGRUND

Kein Vulkanausbruch der möglicherweise letzten 7'000 Jahre war so gewaltig wie jener des Tambora am 10. April 1815. Er bescherte West- und Mitteleuropa 1816 einen Sommer, in dem es regelmässig in die Täler schneite. Die Getreidepreise schnellten in die Höhe und breite Teile der Bevölkerung litten Hunger. Der Ausbruch eines Vulkans in Indonesien hatte globale Folgen und beschäftigt die Wissenschaft bis heute. Wie würden die Schweiz und die Welt heute mit so einer Krise umgehen? Wären wir heute besser für eine solche Katastrophe gerüstet?

ORT UND ZEIT

Mittwoch, 8. April 2015

Universität Bern, UniS, Schanzeneckstr 1, 3012 Bern

19:30 - 21:30 Uhr

Die Veranstaltung ist öffentlich

Organisation: Oeschger-Zentrum für Klimaforschung, Universität Bern und ProClim - Forum für Klima und Globale Umweltveränderungen der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz

GESPÄCHSTEILNEMERINNEN UND -TEILNEHMER

Christian Pfister, emeritierter Professor für Klima- und Umweltgeschichte an der Universität und Kenner des „Jahres ohne Sommer“ als Folge des Tambora Ausbruchs. Christian Pfister hält das einleitende Kurzreferat als Einstieg in die Diskussion.

Jürg Fuhrer, Agrarökologe bei Agroscope, dem Kompetenzzentrum des Bundes für landwirtschaftliche Forschung und Professor an der Universität Bern. Er befasst sich unter anderem mit den Folgen des Klimawandels für die Landwirtschaft.

Martha Bächler, Geschäftsführerin der Standort Promotion in Obwalden (kantonale Wirtschaftsförderung). Zuvor war sie zehn Jahre lang Talamann von Engelberg und wurde im Zusammenhang mit den Hochwassern von 2005 bekannt.

Stefan Brem, Politikwissenschaftler, Chef Risikogrundlagen und Forschungskoordination im Bundesamt für Bevölkerungsschutz, BABS.

DISKUSSIONSLEITUNG

Christine Hubacher, Redaktorin und Moderatorin, Radio SRF.